

29  
12 1868

Hochverehrtester Freund,

Obgleich ich überaus froh bin  
 dass Sie die Elisabeth Aufführung  
 vollkommen und glänzend werden  
 werden, will ich gerne ihrem Wunsch  
 folgen und einige Tage früher in  
 Wien eintreffen. Wie schon früher  
 bemerkt, ist es mir am gelegentesten  
 Ende März von Weimar abzugehen.  
 Einmal werden Sie meinem  
 freundlichsten Dank an das Comité  
 der "Musikfreunde" nebst der Bitte  
 mich fernerkhin als einen allorts  
 völlig unzulässigen Dirigenten betrachten  
 zu wollen.  
 Ihre Frage "ob ich besonderes Gewicht"

ist diese oder jene Besetzung der  
Partien lege, beantworte ich einfachst  
so mit: Verfügen Sie ganz und gar  
nach ihren Güttdünken! Die paar  
unmaßgeblichen Aenderungen meines  
vorigen Schreibens gelten mir insoweit  
als dieselben mit ihrer competenten  
Fürsorge übereinstimmen. Andererseits,  
keineswegs. Bloß einen Punkt möchte  
ich bei der Wiener Aufführung festhalten  
wollen, nämlich: keine auswärtigen  
Sänger dafür zu beanspruchen. Sich zu  
Hause gehörig einzurichten, bleibt immer das  
Zweckmäßiger und sicherere.  
Von Fräulein Ehren habe ich viele, zinkuliche  
Verpflichten. Wenn Sie die Elisabeth genehmigte;  
die practice ist nicht widerhaarig, und  
wenn Sie berechtigt geachtet,  
Mit freundlichen Grüßen  
äußerlich ergebenst

29 Decembris 68 Rom.

F. List





Bitte mir ihre Adresse zu schreiben.

Vom 10<sup>ten</sup> Januar an a Dresden<sup>lie</sup> Wir, -  
Weimar.

Die "Tanzmomente" tanzen noch unterseß,  
und sind bis heute nicht hier.



